

# Offenbarung 12-14

## Teil 2

Referent	Christian Rosenthal
Ort	Unna-Massen
Datum	22.01.2016
Länge	01:18:54
Onlineversion	<a href="https://www.audioteaching.org/de/sermons/chr032/offenbarung-12-14">https://www.audioteaching.org/de/sermons/chr032/offenbarung-12-14</a>

*Hinweis: Bei diesem Text handelt es sich um ein computer-generiertes Transkript des Vortrags. Vereinzelt kann die Spracherkennung fehlerhaft sein.*

[00:00:00] Wir wollen heute Abend das 13. Kapitel aus dem Buch der Offenbarung lesen.

Wir beginnen mit dem letzten Vers von Kapitel 12, Offenbarung 12, Vers 18. Und ich stand auf dem Sand des Meeres. Und ich sah aus dem Meer ein Tier heraufsteigen, das zehn Hörner und sieben Köpfe hatte, und auf seinen Hörnern zehn Diademe, und auf seinen Köpfen Namen der Lästerung. Und das Tier, das ich sah, war gleich einem Leoparden, und seine Füße waren wie die eines Bären, und sein Maul war wie das Maul eines Löwen. Und der Drache gab ihm seine Macht und seinen Thron und seine Gewalt. [00:01:04] Und ich sah einen von seinen Köpfen wie zum Tod geschlachtet, und seine Todeswunde wurde geheilt, und die ganze Erde verwunderte sich über das Tier. Und sie beteten dem Drachen an, weil er dem Tier die Gewalt gab, und sie beteten das Tier an und sagten, wer ist dem Tier gleich, und wer vermag mit ihm zu kämpfen. Und ihm wurde ein Mund gegeben, der große Dinge und Lästerungen redete, und ihm wurde Gewalt gegeben, 42 Monate zu wirken. Und es öffnete seinen Mund zu Lästerungen gegen Gott, seinen Namen zu lästern, und seine Hütte, und die, die ihre Hütte in dem Himmel haben. Und ihm wurde gegeben, mit den Heiligen Krieg zu führen, und sie zu überwinden, und ihm wurde Gewalt gegeben über jeden Stamm und jedes Volk und jede Sprache und jede Nation. [00:02:03] Und alle, die auf der Erde wohnen, werden es anbeten, jeder, dessen Name nicht geschrieben ist, in dem Buch des Lebens des geschlachteten Lammes von Grundlegung der Welt an. Wenn jemand ein Ohr hat, so höre er. Wenn jemand in Gefangenschaft führt, so geht er in Gefangenschaft. Wenn jemand mit dem Schwert töten wird, so muss er mit dem Schwert getötet werden. Hier ist das Ausharren und der Glaube der Heiligen. Und ich sah ein anderes Tier aus der Erde heraufsteigen, und es hatte zwei Hörner gleich einem Lamm, und es redete wie ein Drache. Und die ganze Gewalt des ersten Tieres übt es vor ihm aus, und es bewirkt, dass die Erde und die, die auf ihr wohnen, das erste Tier anbeten, dessen Todeswunde geheilt wurde. Und es tut große Zeichen, sodass es sogar Feuer vom Himmel auf die Erde herabkommen lässt vor den Menschen, [00:03:02] und es verführt die, die auf der Erde wohnen, wegen der Zeichen, die vor dem Tier zu tun ihm gegeben wurde, indem es die, die auf der Erde wohnen, auffordert, ein Bild dem Tier zu machen, das die Wunde des Schwertes hat und wieder lebendig wurde. Und es wurde ihm gegeben, dem Bild des Tieres Oden zu geben, damit das Bild des Tieres sogar redete und bewirkte, dass alle getötet wurden, die das Bild des Tieres nicht anbeteten. Und es bringt alle dahin, die Kleinen und die Großen und die Reichen und die Armen und die Freien und die Knechte, dass sie ein Mahlzeichen annehmen an ihre rechte Hand oder an ihre Stirn, und dass niemand

kaufen oder verkaufen kann als nur der, der das Mahlzeichen hat, den Namen des Tieres oder die Zahl seines Namens.

Hier ist die Weisheit. Wer Verständnis hat, berechne die Zahl des Tieres, [00:04:01] denn es ist eines Menschen Zahl, und seine Zahl ist 666.

Wir beschäftigen uns an diesen drei Abenden mit einem Teil der Offenbarung, der ein Einschub ist, von Kapitel 11, Vers 19 bis Kapitel 15, Vers 4.

Es ist ein Einschub, der zwischen den sieben Posaunengerichten und zwischen den Gerichten der sieben Zornesschalen eingeschoben ist. Wir haben gestern gesehen, wie die zeitliche Einordnung ist. Es ist genau die Mitte der siebenjährigen Drangsalzeit, und zu diesem Zeitpunkt wird Satan auf die Erde geworfen.

Das hat uns gestern ein wenig beschäftigt. Wir haben nachgedacht über diesen Drachen, diese alte Schlange. Wie gesagt, in der Mitte dieser siebenjährigen Drangsalzeit [00:05:01] wird er auf die Erde geworfen. Von da an wird er nie mehr Zugang zum Himmel haben, und dann hat er dreieinhalb Jahre, um hier auf der Erde zu wirken. Jetzt möchte ich gerne noch drei Stellen lesen, die dann zeigen, wie das weitere Ergehen Satans ist.

Nach diesen dreieinhalb Jahren, die er hier auf dieser Erde wirkt, wird der Herr Jesus kommen. Dann kommt er in Macht und Herrlichkeit, und er kommt zunächst als Richter. Und dann lesen wir Offenbarung 20, Vers 1. Und ich sah einen Engel aus dem Himmel herabkommen, der den Schlüssel des Abgrunds und eine große Kette in seiner Hand hatte. Und er griff den Drachen, die alte Schlange, die der Teufel und der Satan ist, und er band ihn tausend Jahre und warf ihn in den Abgrund und schloss zu und versiegelte über ihm, damit er nicht mehr die Nationen verführe, [00:06:04] bis die tausend Jahre vollendet sind. Nach diesem muss er eine kleine Zeit gelöst werden. Das ist also die nächste Station. Er wird in den Abgrund, noch nicht in die Hölle, den Feuersee, in den Abgrund eingesperrt, in Ketten gebunden, und es wird verschlossen und sogar versiegelt. In der ganzen Zeit des tausendjährigen Reiches wird Satan keine Möglichkeit haben, die Menschen zu verführen. Nach den tausend Jahren wird er noch einmal freigelassen. Das lesen wir in Vers 7 von Offenbarung 20. Und wenn die tausend Jahre vollendet sind, wird der Satan aus seinem Gefängnis losgelassen werden und wird ausgehen, um die Nationen zu verführen.

Er hat seinen Charakter kein Stück verändert. Auch dann wird er verführen und er wird leider gelingen haben. [00:07:03] Er hat heute gelingen und er wird auch dann gelingen haben. Obwohl die Menschen tausend Jahre lang erlebt haben, wie gesegnet es ist, dem Herrn Jesus zu folgen, was das für eine herrliche Zeit ist, wenn der Herr Jesus die Herrschaft hat, Frieden, Gerechtigkeit, kein Hunger, keine Krankheit, eine herrliche Zeit auf der Erde. Das haben die Menschen tausend Jahre erlebt. Und dann kommt Satan, hat seinen Charakter kein Stück verändert, verführt, und er findet viele, die ihm folgen. Dann kommt die letzte Station, Vers 10, Und der Teufel, der sie verführte, wurde in den Feuer- und Schwefelsee geworfen, wo sowohl das Tier als auch der falsche Prophet ist.

Dann kommt der Satan in den Feuersee.

[00:08:03] Der Satan ist nicht der Erste, der in den Feuersee kommt. Die ersten beiden, die in den Feuersee kommen, sind Menschen. Mit ihnen beschäftigen wir uns heute Abend. Das Tier aus der

Erde und das Tier aus dem Meer.

Aber Satan ist auch nicht der letzte Feind, der weggetan wird. Hier haben wir den Zeitpunkt gelesen, wann Satan in den Feuersee geworfen wird. Aber der Tod, das ist der letzte Feind, der weggetan werden wird. Das wird nach dem großen weißen Thron der Fall sein.

So haben wir die Zukunft Satans und wir sehen, er ist heute schon ein besiegter Feind. Der Herr Jesus hat den Sieg errungen am Kreuz auf Golgatha. Aber noch lässt Gott ihn gewähren.

Aber einmal, dann wird er in den Feuersee kommen.

Jetzt kommen wir zu unserem Thema, Kapitel 13. [00:09:03] Wenn wir in Kapitel 12 diesen ersten großen Gegenspieler Gottes gesehen haben, dann haben wir jetzt zwei weitere Gegenspieler Gottes in dieser Zeit. Johannes steht auf dem Sand des Meeres.

Es ist mal ein Studium wert zu verfolgen, wo Johannes steht oder wo er gesehen wird in diesem Buch der Offenbarung. Kapitel 1, da steht er auf der Insel Patmos in der Verbannung, vielleicht etwas niedergeschlagen. Dann hört er hinter sich eine Stimme und dann sieht er den Herrn Jesus als Richter und Beurteiler inmitten der Versammlung. Aber dann in Kapitel 4, Vers 1, da hört er eine Stimme, komm hier herauf und da ist er auf einmal im Geist im Himmel. Jetzt hat er einen anderen Standpunkt. Und dann sieht er Gott auf seinem Thron, das hatten wir gestern Abend ganz kurz gesehen. Und er sieht auch, wie dann vom Himmel ausgehend diese Gerichte über die Erde kommen. [00:10:06] Aber jetzt hier in Kapitel 12, Vers 18, da steht er auf dem Sand des Meeres. Und dann gibt es in Kapitel 17, Vers 3, noch eine Stelle. Da wird Johannes weggeführt im Geist in die Wüste.

Dann sieht er wieder etwas, was dem entspricht. Und noch einmal wird Johannes angesprochen, komm, in Kapitel 21, Vers 9, komm her, ich will dir die Braut, die Frau des Lammes zeigen. Und dann wird er auf einen sehr hohen Berg geführt. Unterschiedliche Orte, unterschiedliche Standpunkte und ist es jeweils passend zu dem, was Gott ihm zeigt. Hier steht Johannes auf dem Sand des Meeres.

In Offenbarung 20, Vers 4, [00:11:02] nein, das ist nicht 20, Vers 4, 20, Vers 8. 20, Vers 8 am Ende, da wird von vielen Menschen gesprochen, und da wird gesagt, deren Zahl wie der Sand des Meeres ist. Vielleicht ist das auch hier in Offenbarung 12, Vers 18, eine gute Erklärung. Er steht auf dem Sand des Meeres und das Meer, das steht als Symbol für eine Völkermenge in Unruhe.

Das Meer, das ist ja ständig in Bewegung. Eine Menschenmenge in Unruhe. Und jetzt sieht er aus dieser Menschenmenge in Unruhe, wo er auf dem Sand steht, also das Meer beobachten kann, aus dieser Menschenmenge in Unruhe, sieht er ein Tier heraufsteigen.

[00:12:03] In diesen Tagen, in denen wir leben, wo in den Zeitungen und Schlagzeilen eine Krise die andere jagt, die Griechenlandkrise, die Terrorkrise, die Flüchtlingskrise, eine Krise jagt die andere, da wird viel gesprochen über prophetische Überlegungen und Gedanken und wie passt das jetzt, da kommen so viele Menschen nach Europa und findet man das irgendwo in der Bibel. Wir müssen da sehr vorsichtig und nüchtern sein. Sehr vorsichtig sein, einzelne Ereignisse, die uns vielleicht so groß oder bedeutend erscheinen, irgendwie überzubewerten oder in biblische Prophetie hineinpressen zu wollen. Da müssen wir vorsichtig sein. Da sind schon viele vor uns gescheitert. Heute, wo es eine Zeit später ist, da sehen wir das. Sie in Ihrer Zeit dachten, ja ist doch klar, das ist bestimmt das und

das. [00:13:05] Wenn man mal die Perspektive Gottes einnimmt, der auf diese Erde blickt, sind denn da wirklich diese Ströme so bedeutend, die Flüchtlingsströme, die uns so groß und gewaltig erscheinen. Wir wollen also einzelne Ereignisse mit der nötigen Nüchternheit betrachten und nicht irgendwie in Gottes Wort hineinpressen. Aber eins sehen wir.

Dass es zunehmend Unruhe und Chaos gibt.

Zunehmend Probleme, die gar nicht mehr gelöst werden können. Das sehen wir. Und diese Entwicklung, die sagt die Bibel voraus. Und die sagt sie auch hier voraus. Die Unruhe, das Chaos, die Unordnung wird immer mehr werden. Und aus dieser Unordnung heraus wird in diesem Europa, [00:14:06] in diesem römischen Reich, in diesem Gebiet des römischen Reiches, so sage ich es besser, wird einmal jemand aufstehen, der große, große Macht hat. Das was heute nicht vorstellbar ist, das wird einmal so sein. Und das wird aus einem Zustand der Unruhe und chaotischer Verhältnisse kommen. Und das zeigt das hier, ein Tier aus dem Meer. Aus Völkermengen, aus den Nationen in Unruhe.

Aber es gibt auch noch eine buchstäbliche Erklärung. Das Meer in der Bibel, das ist das Mittelmeer.

Wenn die Grenzen Kanaans beschrieben werden, zum Beispiel im Buch Joshua, die Grenzen des Volkes Israel, dann wird auch gesagt, das große Meer. Das war die Grenze an der einen Seite und das ist das Mittelmeer. [00:15:03] Und diese buchstäbliche Erklärung, die macht uns deutlich, aus welchem Gebiet eben dieses Tier aufsteigen wird. Es ist das Gebiet des ehemaligen römischen Reiches und es ist das Gebiet Europas, das wir heute kennen.

Nun ist dieses Bild, dieses Symbol des Tieres, ein Symbol mit einer doppelten Bedeutung. Einmal symbolisiert dieses Tier das Reich als solches.

Aber zweitens symbolisiert dieses Tier den Herrscher, den Kopf dieses Reiches.

Wir haben das eben gelesen, dass das Tier und der falsche Prophet in den Feuersee geworfen werden. Das sind zwei Personen, zwei konkrete Personen. Da ist dieses Tier also eine Person. Aber es ist eben die Person, die an der Spitze dieses zukünftigen Reiches steht [00:16:06] und das Tier, das symbolisiert nicht nur die Person, sondern auch das Reich als solches. Und jetzt schlagen wir mal Kapitel 17 auf.

Da wird uns nämlich dieses Tier beschrieben.

Lesen wir mal Abvers 8.

Der Engel, der spricht da zu dem Johannes, warum verwunderst du dich? Und dann will er ihm erklären, was Johannes gesehen hat. Und dann kommt die Erklärung zu dem Tier Abvers 8. Das Tier, das du sahst, war und ist nicht und wird aus dem Abgrund heraufsteigen und ins Verderben gehen.

Hier sehen wir, wie gut das passt.

[00:17:01] Es ist dieses Römische Reich, das vierte Reich, von dem Daniel schon gesprochen hatte. Daniel hatte ja die Zeiten der Nationen, wo Gott die Herrschaft in die Hände der Nationen gelegt hat,

beschrieben und er hatte gesehen zuerst das Babylonische Reich, dann das Medo-Persische Reich, dann das Griechische Reich und dann zum Schluss das Römische Reich. Und als der Herr Jesus geboren wurde, da existierte dieses Römische Reich noch.

Aber im Blick auf die Zukunft, da wird hier erklärt, dieses Reich, das war, dann kommt eine Zeit, wo es nicht ist, wo es nicht besteht, aber dann kommt auch eine Zeit, wo es wieder aus dem Abgrund heraufsteigen wird, wo es also wieder Bestand haben wird. Und das ist dieses Tier.

Vers 9 Hier ist der Verstand, der Weisheit hat. [00:18:02] Die sieben Köpfe sind sieben Berge, auf denen die Frau sitzt, und es sind sieben Könige.

Welche Stadt ist das wohl? Die Hauptstadt eines Reiches war mit sieben Bergen. Also in Segen, wo ich wohne, gibt es auch sieben Berge. Aber die Stadt ist es mit Sicherheit nicht. Die hat nie zuvor irgendwelche Bedeutung gehabt. Aber es gibt eine Stadt, und das ist Rom, die war Hauptstadt dieses Römischen Reiches. Sieben Berge, das sagt die Bibel hier, wie genau ist Gottes Wort. Aber diese sieben Köpfe stehen nicht nur für sieben Berge, diese sieben Köpfe, die stehen auch für sieben Könige. Und jetzt müssen wir nicht an konkrete Personen denken, sondern ich glaube die Erklärung ist, es sind sieben Regierungsformen, sieben Herrschaftsformen, [00:19:04] die es in diesem Römischen Reich gegeben hat. Wenn ich besser im Geschichtsunterricht aufgepasst hätte, dann könnte ich die vielleicht jetzt auch noch sagen, aber das habe ich nicht. Aber hier steht in Vers 10, fünf dieser Könige sind gefallen.

Fünf Regierungsformen waren schon vorbei.

Als Johannes schrieb, da galt, der eine ist da.

Eine Regierungsform, die bestand noch. Noch hatte das Römische Reich Bestand. Und dann bleibt noch einer übrig. Der andere ist noch nicht gekommen. Und wenn er kommt, muss er eine kurze Zeit bleiben. Es wird noch eine Regierungsform geben in diesem Römischen Reich. Und das ist genau die Zeit, über die wir jetzt nachdenken, wenn dieser Herrscher kommen wird, dieses Tier aus dem Meer.

[00:20:04] Da lesen wir noch Vers 12 zu, das ist die Erklärung zu den zehn Hörnern. Gerade hatten wir die Erklärung der sieben Köpfe, jetzt die zehn Hörner. Und die zehn Hörner, die du sagst, sind zehn Könige, die noch kein Königreich empfangen haben. Aber sie empfangen Gewalt wie Könige für eine Stunde mit dem Tier. Diese haben einen Sinn und geben ihre Macht und Gewalt dem Tier.

Es wird also zehn Könige geben, die in diesem zukünftigen Römischen Reich eine herausragende Position haben und die werden ihre Macht, die sie haben, abgeben diesem einen, diesem Tier. Und damit beschäftigen wir uns mit diesem Tier. Hier wird es ja in Kapitel 13, Vers 1 auch so beschrieben. Zehn Hörner und sieben Köpfe.

[00:21:02] Wir haben diese zehn Hörner und die sieben Köpfe gestern schon in Kapitel 12, Vers 3 in Verbindung mit dem Drachen gesehen. Und hier sehen wir diese enge Verbindung zwischen dem Drachen, zwischen Satan und diesem zukünftigen Herrscher des wiedererstehenden Römischen Reiches.

Davon haben wir auch gelesen in Kapitel 13.

Jetzt wird uns noch das gezeigt, was dieses Reich vor allem charakterisiert. Am Ende von Vers 1, auf seinen Köpfen Namen der Lästerung.

Dieses Reich mit seinen Herrschern wird gekennzeichnet sein durch Lästerung Gottes.

Es werden in Vers 6 und 7 drei Dinge gezeigt, die dieses Tier lästert. Und da kommen wir gleich nochmal darauf zurück. [00:22:01] In Vers 2, da wird dieses Tier verglichen. Es war gleich einem Leoparden.

Seine Füße waren wie die eines Bären und sein Maul war wie das Maul eines Löwen.

Wenn wir jetzt mal Daniel 7 aufschlagen würden, dann sieht Daniel in Daniel 7 diese vier Reiche, die ich eben kurz genannt habe. Und da werden diese vier Reiche auch verglichen mit vier Tieren. Da wird zuerst das Babylonische Reich verglichen mit einem Löwen.

Dann wird das Medo-Persische Reich verglichen mit einem Bären.

Dann wird das Griechische Reich verglichen mit einem Leoparden. Und dann sieht Johannes 4. ein Tier mit einem schrecklichen Aussehen. Das wird gar nicht mit einem Tier, was man im Zoo sehen könnte, verglichen. Das wird einfach gesagt ein schreckliches Aussehen. [00:23:02] Und das ist das Römische Reich. Jetzt werden hier in Kapitel 13, Vers 2 alle diese Tiere, diese drei Tiere gesehen, wie sie in diesem Römischen Reich vereint sind.

Das macht uns klar.

Dieses zukünftige Römische Reich vereint alle Kennzeichen, die diese Weltreiche von dem Babylonischen Reich anfangend hatten.

Der Leopard, der steht für Schnelligkeit. Der kann schnell laufen. Ich glaube, es gibt kein Tier aus dieser Gattung, das so schnell laufen kann wie ein Leopard. Wir verstehen das ziemlich gut. Das war gerade das Kennzeichen, das Merkmal von Alexander dem Großen, der das Griechische Reich an die Macht gebracht hat, dass er in einer unglaublichen Schnelligkeit [00:24:01] Gebet für Gebet erobert hat. Und dann wird ihm nachgesagt, als er irgendwann ein Gebet erobert hat, dass er ganz traurig war, weil es jetzt nichts mehr gab, was er noch erobern konnte. So schnell hat er sich ausgebreitet, der Leopard. Das zweite, der Bär.

Der Bär, der steht für Grausamkeit.

Der Bär, der tritt nicht brüllend in Erscheinung.

Der kommt so daher, dass man ihn fast umarmen wollte. Der sieht so niedlich aus, aber dann offenbart er seine Gefährlichkeit. Das ist Grausamkeit, die da erkennbar wird. Und dadurch war besonders das Medo-Persische Reich gekennzeichnet. Und der Löwe, der spricht einfach von Macht, von Kraft, von Gewalt. Und das war das herausragende Kennzeichen des Babylonischen Reiches. [00:25:01] Aber all diese Merkmale vereint das zukünftige Römische Reich in sich.

Gott wird dieses zukünftige Römische Reich richten. Er wird kommen und wird diese ganzen Krieger und Soldaten dieses Reiches vernichten. Und dann kommt dieses Reich zu Ende. Und das sehen

wir, dass in der Endstufe dieser Zeiten der Nationen, Gott das Gericht bringt über alle Grausamkeit und alles Abweichen von seinen Gedanken.

Dann kommt das Ende von Vers 2. Der Drache gab diesem Tier seine Macht und seinen Thron und seine Gewalt.

Woher hat also dieses Reich und sein Herrscher die Macht? Von Satan. Und das ist ein ganz wichtiger Punkt. [00:26:03] Bis heute, auch im Jahr 2016, gilt Römer 13, es ist keine Obrigkeit als von Gott.

Noch setzt Gott die Obrigkeiten ein, hier auf dieser Erde. Sie haben ihre Gewalt, ihre Macht von Gott. Gott hat seine Hand darüber. Nicht nur in einem Land wie dem unseren, wo es eine Demokratie gibt, auch in anderen Ländern. Heute ist die Obrigkeit von Gott. Aber es kommt der Augenblick, wo Gott seine Hand zurückzieht. Und wenn Gott seine Hand zurückzieht, dann ist das schrecklich. Und hier sehen wir, wer dann an diese Stelle tritt, Gott zieht seine Hand zurück.

Das, was zurückhält, das wird einmal weggetan sein. 2. Thessalonicher 2. Und dann?

Dann wird Satan in diese Lücke springen [00:27:01] und dann wird Satan diesem Tier die Gewalt geben. Dann ist es keine Obrigkeit mehr von Gott. Dann ist sie von Satan.

In Vers 3, da haben wir das gesehen, was wir eben gelesen, was wir eben in Kapitel 17 gesehen haben, dass einer dieser Köpfe des Tieres zum Tod geschlachtet war.

Das Ergebnis ist, dass es dieses Reich für eine ganze Zeit nicht gegeben hat. Aber dann wurde seine Todeswunde geheilt. Also dieses Reich wird wieder erstehen und die ganze Erde, die wundert sich. Und das wird tatsächlich so sein. Wenn dann auf einmal dieser Herrscher eine solche Macht haben wird, da wird die ganze Erde sich verwundern. Wie ist das möglich? Wie kann das sein? Dann werden sie etwas erkennen. Ich finde das furchtbar. Sie werden etwas erkennen.

Sie erkennen, dass das Tier seine Macht von dem Drachen hat, von Satan. [00:28:04] Und was ist die Folge?

Sie beten den Drachen an.

Schrecklich ist das.

Was für eine Verblendung. Sie merken, es ist satanischen Ursprungs. Satan steckt dahinter, dass das Tier diese Macht hat.

Aber statt dadurch zu Gott zu rennen, zu schreien, zu rufen, werden sie den Drachen, werden sie Satan anbeten. Und sie werden auch das Tier, diesen Herrscher anbeten, weil sie einfach erstaunt sind über die Macht, die dieser Herrscher haben wird.

Dann kommt Vers 5.

Jetzt wird diese Lästerung erklärt. Dieses Tier, das wird einen Mund haben, der große Dinge und Lästerungen redet. Es wird auch erklärt, wie lange dieses Tier Gewalt haben wird. 42 Monate.

[00:29:03] Und dann öffnet es seinen Mund. Vers 6.

Erstens gegen Gott seinen Namen zu lästern. Dieses Tier wird also wirklich Gott lästern. Lästern heißt ja eine Sache in den Schmutz ziehen.

Eine Sache lächerlich machen und in den Schmutz ziehen. Da gibt es eine so bewegende Szene am Kreuz auf Golgatha.

Wir müssen uns da mal kurz ein wenig versuchen mit dem Heiland zu empfinden.

Da hängt er am Kreuz. Und dann lästern die Menschen. Und dann ziehen sie das Heiligste, das Wertvollste, was dein und mein Heiland kennt und genießt in den Schmutz.

Was sagen sie?

Er vertraute auf Gott.

[00:30:02] Der rette ihn, wenn er ihn begehrt.

Denn er sagte, ich bin Gottes Sohn. Psalm 16 ist prophetisch.

Der Jesus hat so gelebt. Bewahre mich Gott, denn ich traue auf dich. Er hat sein ganzes Vertrauen auf seinen Gott und Vater gesetzt. Und er durfte erleben, er sagt das in Johannes 8, der Vater ist alle Zeit bei mir, weil ich das ihm Wohlgefällige tue. Er hat mich nicht allein gelassen, sagt er da. Und dieses Vertrauen und diese Zustimmung Gottes, die der Herr Jesus genossen hat, die wird in den Schmutz gezogen. Da wird sich lustig drüber gemacht. Jetzt hängt er da, hilflos.

Was ist denn nun mit seinem Gottvertrauen? Was ist denn damit, dass er sagte, ich bin Gottes Sohn? Schreckliche Lästerung. Wie muss das den Heiland geschmerzt haben? [00:31:01] Aber er blieb hängen. Er hätte ihn ja beweisen können. Er hätte ihren Mund ja gerade stopfen können. Er hätte ihn ja beweisen können, dass sein Gott ihn begehrt.

Aber er hat es nicht getan. Und warum nicht?

Wegen dir.

Wegen mir.

Sonst wäre es keiner von uns heute Abend hier, wenn er nicht dort am Kreuz hängen geblieben wäre. Er kannte dich. Er wusste ganz genau, dass du geboren werden würdest. 1900 so viel.

Vielleicht ist einer hier 2000 so viel.

Er wusste das. Und er gab sein Leben. Er blieb am Kreuz aus Liebe.

Dann in der Zukunft wird dieses Tier Gott lästern.

In den Schmutz ziehen. Kein Respekt.



Gott keine Ehre geben. Zweitens wird die lästern, die die Hütte Gottes sind. [00:32:02] Seine Hütte.

Die Hütte Gottes.

Ich meine, es spricht von Heiligen, die schon im Himmel sind.

Davon spricht das.

Dieses Tier lästert also auch die Gläubigen, die schon entrückt sind. Die schon im Himmel sind. Die die Hütte Gottes sind. Einmal wird die Versammlung auf der Erde, auf der neuen Erde, die Hütte Gottes bei den Menschen sein. Das Tier wird die Hütte lästern. Und das dritte, das Tier wird die lästern, die ihre Hütte in dem Himmel haben. Die ihre Heimat, ihr Zuhause im Himmel haben. Die noch auf der Erde leben. Gläubige, die auf der Erde sind. Aber die nach oben schauen.

Wir schlagen jetzt doch wirklich mal Daniel 7 auf. Am Anfang dieses Kapitels werden, wie gesagt, diese Tiere beschrieben. [00:33:02] Und am Ende dieses Kapitels, da wird auch dieses zukünftige römische Reich beschrieben. Daniel 7.

Vers 25.

Dieser Herrscher, dieses zukünftigen römischen Reiches. Und er wird Worte reden gegen den Höchsten. Das ist gegen Gott.

Zweitens, die Heiligen der höchsten Örter wird er vernichten. Und dann kommt noch etwas Drittes. Vers 27.

Da wird von dem Volk der Heiligen der höchsten Örter gesprochen. Hier haben wir diese gleiche Dreiteilung. Da ist der Höchste, Gott.

[00:34:03] Dann sind die Heiligen der höchsten Örter, himmlische Heilige, also die Hütte, die dieses Tier lästern wird. Und dann wird in Daniel 7 auch von dem Volk der Heiligen der höchsten Örter gesprochen. Das sind Glaubende auf der Erde, die auch zu den Erlösten gehören. Und so ist das auch hier bei diesem Tier. Es wird auch die lästern, die ihre Hütte in dem Himmel haben, die auf der Erde leben, aber die zum Himmel schauen, die ihre Hoffnung dort haben. Und dann kommt Vers 7 gegen diese Heiligen, die auf der Erde leben, wird dieses Tier Krieg führen. Und dann steht da, und es wird sie überwinden.

Wie sollen wir das denn verstehen? Wird denn dieses Tier, das seine Macht von Satan hat, wirklich die Erlösten, die Glaubenden, [00:35:02] die dann in dieser Zeit auf der Erde leben, überwinden?

Äußerlich mag es so aussehen. Und es wird dann Gläubige geben auf der Erde, die werden tatsächlich den Märtyrertod sterben. Wir haben gestern daran gedacht, dass da solche sind, die ihr Leben nicht lieben bis zum Tod.

Dann sieht es äußerlich so aus, als würde das Tier sie überwunden haben. Aber genau diese werden in Offenbarung 15 am Anfang gesehen.

Da werden sie im Himmel gesehen. Ja, sie haben hier auf der Erde ihr Leben gelassen. Sie sind als

Märtyrer gestorben, aber in Offenbarung 15 Vers 2 sieht Johannes die Überwinder über das Tier.

Auch wenn es so aussah, als habe dieses Tier die Oberhand bekommen. Die wahren Überwinder, [00:36:01] die werden dann im Himmel gesehen. Sie haben den Herrn nicht verleugnet.

Sie haben diesem Tier nicht nachgegeben und sie sind die wahren Überwinder.

Dieses Tier wird Einfluss über die ganze Erde bekommen. Es wurde ihm Gewalt gegeben über jeden Stamm und jedes Volk und jede Sprache und jede Nation.

Das heißt nicht, dass es nur noch einen Herrscher auf der Erde geben wird. Es wird ja noch Nationen und Völker und so geben. Die werden auch ihre Herrscher haben, aber dieses Tier wird doch Einfluss haben, wird Gewalt haben über die ganze Erde.

Alle, die auf der Erde wohnen, werden es anbeten.

Ist das absolut zu verstehen?

Nein, es wird Einzelne geben.

Einzelne, die es nicht anbeten. Einige von ihnen werden bewahrt, gehen dann lebend ein ins Reich. [00:37:02] Andere, die lassen ihr Leben.

Die sterben als Märtyrer. Aber im Großen und Ganzen wird die ganze Erde dieses Tier anbeten. Das ist hier gemeint.

Dann wird es ja auch genauer erklärt, dass es Ausnahmen gibt. Jeder, dessen Name nicht geschrieben ist in dem Buch des Lebens des geschlachteten Lammes. Ja, es wird solche erlöste Menschen auf der Erde geben. Ihr Name steht im Buch des Lebens des geschlachteten Lammes von Grundlegung der Welt an.

Sie werden das Tier nicht anbeten.

Interessant, wie genau Gottes Wort ist.

Es werden Erlöste auf der Erde sein. Sie gehören nicht zu der Versammlung. Sie gehören nicht zu der Menge der Erlösten dieser Gnadenzeit. Die Erlösten der Gnadenzeit von Pfingsten bis zur Entrückung, [00:38:05] die sind auserwählt nach Epheser 1. Wann denn?

Weißt du die Jahreszahl? Nee, die kannst du gar nicht wissen. Sie sind nämlich auserwählt vor Grundlegung der Welt. Bevor es überhaupt diese Erde gab, sind sie schon auserwählt. Aber diese Heiligen, die dann auf der Erde sind, die sind im Buch des Lebens geschrieben von Grundlegung der Welt an.

Das passt sehr gut zu Matthäus 25.

Da wird der Herr Jesus gesehen, wie er auf seinem Thron der Herrlichkeit sitzt, wie die Traditionen vor ihm erscheinen müssen. Und dann wird er die Menschen teilen, die Schafe und die Böcke, die

Schafe zu seiner Rechten, die Böcke zur Linken. Die Schafe, das sind die, die lebend eingehen ins Reich. Und dann wird ihnen gesagt werden, in Matthäus 25, Vers 34, [00:39:02] dann wird der König zu denen zu seiner Rechten sagen, kommt her, Gesegnete meines Vaters, erbt das Reich, das euch bereitet ist, von Grundlegung der Welt an.

Das Teil der irdischen Heiligen, die ihr Teil auf der Erde haben, ist ein Teil von Grundlegung der Welt an. Aber das Teil der Glaubenden der Gnadenzeit, die die Versammlung Gottes bilden, ist ein Teil von Vorgrundlegung der Welt.

So haben wir dieses Tier gesehen. Gottes Wort beschreibt vor allem diese Lästerung. Und dann kommt Vers 9 und 10, das ist ein Wort der Ermutigung. Ein Wort der Ermutigung für die, die dann auf der Erde leben und an den Herrn Jesus glauben. Und es sind drei Ermutigungen, drei Aufforderungen, und die wollen wir auch für uns in Anspruch nehmen. [00:40:01] Die erste Aufforderung ist hört. Wer ein Ohr hat, höre.

Ist auch eine Aufforderung für uns, zu hören, was Gott uns sagt.

Wir hören vieles, aber wir müssen hören, was Gott uns sagt. Die zweite Aufforderung, hart aus.

Ja, es kann sein, dass man in Gefangenschaft geführt wird. Das kann sein.

Aber Gottes Wort sagt hier mehr oder weniger, wenn das so ist, dann ist es so. Hart aus darin.

Gott hat Wege mit euch. Und es kann sein, dass die durch Not und durch Leid hier ins Gefängnis führen, bei den Märtyrern sogar durch den Tod.

Aber hart aus.

Hart aus. Gott hat gesagt, ich weiß wie lange.

Ich kenne die Zeit.

Die Gewalt ist beschränkt. Hart aus.

Wenn ihr in Gefangenschaft kommt, [00:41:01] dann nehmt es an.

Sagt ja.

Nehmt es an aus Gottes Hand und hart darin aus.

Ist das nicht auch ein Punkt für uns?

Ja, Gott führt manchmal Wege.

Das ist anders, als wir es uns gedacht haben.

Das erlebt man als junger Mensch. Das erlebt man als älterer Mensch.

Dann kommt es anders. Hast du vielleicht eine Schwester im Blick gehabt, wolltest sie fragen, ob sie deine Frau werden will. Auf einmal ist sie weg. Dann ist es anders.

Nicht so einfach, oder? Nicht so einfach.

Nur mal ein Beispiel.

Aber dann zu einem Ja zu finden, das ist der Schlüssel, um mit Freude im Herzen weiter zu gehen. Das geht nicht immer von heute auf morgen. [00:42:02] Das geht nicht immer so schnell. Das weiß auch der Herr. Gottes Wort ist da ganz, ganz realistisch. Jede Prüfung, die scheint für die Gegenwart nicht ein Grund zur Freude, sondern zur Traurigkeit zu sein. Das sagt die Bibel.

Gott weiß das.

Aber Gott zeigt uns auch den Weg. Hart aus darin.

Ungerecht. Und dann das Dritte.

Es gibt Vergeltung.

Wenn jemand mit dem Schwert tötet, so muss er mit dem Schwert getötet werden. Es gibt Vergeltung.

Das ist für uns auch eine Ermutigung.

Es kommt die Zeit, wo Gott die gerechte Antwort auf alles Tun der Menschen gibt. Die Kinder in der Schule fühlen sich ungerecht behandelt. Und manchmal auch zu Recht. Am Arbeitsplatz geht uns das auch so. Wir fühlen uns schon mal ungerecht behandelt. [00:43:02] Oder im Geschäftsleben. Oder sonst irgendwie. Auch unter Geschwistern kann das vorkommen. Fühlen wir uns ungerecht behandelt. Glauben wir haben nicht die Zuwendung, die Liebe, die Anerkennung, die wir uns vielleicht wünschen. Manchmal empfinden wir das zu Recht. Und was tun wir denn dann?

Was hat der Herr Jesus getan? Hat er das nicht auch erlebt? Wenn einer ungerecht behandelt wurde, dann er.

Das war für ihn auch nicht leicht. Aber dann hat er es dem übergeben, der gerecht richtet.

Hat es ihm hingelegt. Und wie lange wartet er?

Jetzt schon fast 2000 Jahre. So lange wartet er jetzt schon. Einmal kommt die gerechte Antwort. Sie haben gerufen, sein Blut komme über uns und über unsere Kinder und Gott wird diese Antwort geben. Er ist ein gerechter Richter [00:44:01] und er lässt sich nicht spotten. Aber der Herr Jesus wartet noch. Im Gegensatz zu uns hätte er die Macht gehabt, sofort für Gerechtigkeit zu sorgen.

Zwölf Legionen Engel hätte er mit einem Wort rufen können. Dann wäre aber aufgeräumt worden. Dann wäre aber Gerechtigkeit da gewesen.

Aber kein Heil für verlorene Sünde. Der Herr Jesus wartet noch. Wollen wir nicht auch diese

Ermutigungen annehmen, hören, ausharren und im Vertrauen auf ihn vielleicht auch mal ungerecht leiden. Die gerechte Antwort Gottes, die wird kommen.

Jetzt kommen wir zu Vers 11.

Da sieht Johannes ein weiteres Tier.

Wir haben eben über das Meer nachgedacht. Jetzt kommen wir zur Erde. Und die Erde, das ist oft ein Symbol für einen Bereich, [00:45:01] wo noch eine gewisse Ordnung ist. Ein Bereich der Menschen, wo sie wohnen, wo sie leben, wo eine gewisse Ordnung ist. Das Meer, Unruhe, Unordnung, Chaos, die Erde, ein geordneter Zustand der Dinge. Vielleicht noch durch eine intakte Regierung, wo eine gewisse Ordnung ist.

Das wäre die übertragene, symbolische Erklärung.

Aus einem Zustand, wo eine gewisse Stabilität, gewisse Ordnung ist, wird auch ein Tier aufsteigen. Die zweite, die mehr buchstäbliche Erklärung, wenn das Meer das Mittelmeer ist, was ist dann die Erde, das Land? Dann ist das eindeutig klar, wenn die Bibel davon spricht, das ist Israel, dieses Land.

Palästina, Kanaan, Israel. Und aus Israel, wo eine gewisse Ordnung sein wird, eine gewisse Stabilität, auch wenn wir heute sagen, [00:46:01] das ist eigentlich der Unruheherd der Erde, aber da ist doch dann eine gewisse Ordnung und Stabilität, da wird dieses Tier aufsteigen, das Tier aus der Erde. Und dieses Tier hat zwei Hörner, und dann wird gesagt, gleich einem Lamm.

Dieses Tier ist der Antichrist, der der Gegen-Christus ist, der Christus das wegnehmen möchte, was ihm gehört. Und er tut das einmal in offener Opposition, aber er tut das andererseits auch in Nachahmung. Er will gegen Christus wirken, indem er ihn nachahmt, damit die Leute diesem Antichristen hinterher gehen, statt dem wahren Christus. Und dieses Tier hat zwei Hörner.

Wenn der Herr Jesus einmal auf diese Erde kommen wird, in Macht und Herrlichkeit, dann wird er König sein und Priester in einer Person.

[00:47:01] Der Prophet Zacharias sagt das schon, er wird Priester sein auf seinem Thron. Thron, das ist Königsherrschaft, Priester auf seinem Thron. Und dieses Tier aus der Erde wird auch das nachahmen. Deshalb zwei Hörner.

Einen doppelten Machtanspruch, ein Horn spricht ja von Macht, ein doppelter, oder Macht und Kraft, ein doppelter Machtanspruch, einmal als König und einmal als Priester, einmal in politischer Hinsicht und einmal in religiöser Hinsicht.

Ich möchte jetzt einfach mal drei oder vier Stellen lesen, wo uns etwas gezeigt wird über diese politische Macht, über diesen Antichrist als König.

Wir fangen mal an in Johannes, ich glaube, Kapitel 5.

[00:48:05] Johannes 5, Vers 43.

Da sagt der Jesus, Ich bin in dem Namen meines Vaters gekommen und ihr nehmt mich nicht auf.

Wenn ein anderer in seinem eigenen Namen kommt, den werdet ihr aufnehmen.

Dieser andere, der in seinem eigenen Namen kommt, das ist der Antichrist und wir erkennen, er kommt zu denen, zu denen der Herr Jesus gekommen war. Also er wird aufstehen in Israel und dann werden sie ihn annehmen. Er wird also erst einen freundlichen Charakter haben, sodass sie ihn annehmen.

Dazu ein Vers aus dem Propheten Jesaja, Kapitel 7, Vers 50.

Jesaja 57, Vers 9. Und du zogst mit Öl zum König [00:49:05] und vermehrtest deine wohlriechenden Salben. Sie ziehen mit Öl zum König. Öl, das dient zur Salbung.

Also sie werden diesem Antichristen, den werden sie als König anerkennen. Ziehen mit Öl zu dem König.

Aber dieser König, von dem wird dann im Propheten Daniel, in Kapitel 11, auch nochmal etwas gesagt.

Dieser König, der ihnen zunächst freundlich gesinnt sein wird, der wird in der Mitte dieser Drangsalzeit seinen wahren Charakter, sein eigentliches Gesicht zeigen. Da wird über diesen König in Daniel 11, Vers 36 gesagt. Und der König wird nach seinem Gutdünken handeln und er wird sich erheben und sich groß machen über jeden Gott und gegen den Gott der Götter [00:50:01] wird er Erstaunliches reden. Und er wird gelingen haben, bis der Zorn vollendet ist, denn das Festbeschlossene wird vollzogen. Er wird nicht auf den Gott seiner Väter achten. Er wird die Sehnsucht der Frauen nicht achten. Das ist der Messias, auf den sie gewartet haben. Das waren mal drei Stellen, die uns zeigen, wie dieser Antichrist, diese Person aufstehen wird und wie er in Israel als König angenommen wird.

Seine politische Macht als König, aber diese politische Macht, die wird im Vergleich zu dem ersten Tier geringer, niedriger sein.

Er wird König sein in Israel. Jetzt kommt das zweite Horn.

Er wird auch eine religiöse Macht haben und die wird er auch haben in Europa.

Er wird der religiöse Führer in Europa sein.

[00:51:03] Das wird uns hier beschrieben in Offenbarung 13. Die ganze Gewalt des ersten Tieres übt es vor ihm aus.

Also es wird Gewalt ausüben. Und was ist das für eine Gewalt? Es bewirkt, dass die Erde und die, die auf ihr wohnen, das erste Tier anbeten. Also es wird eine religiöse Macht sein. Es geht um Anbetung. Und als dieser religiöse Führer, das müssen wir noch lesen aus dem ersten Johannesbrief, wird dieser Antichrist Unglauben zu dem, was Gott gesagt hat, zu dem, wie Gott sich offenbart hat, zeigen.

Wir lesen mal aus 1. Johannes 2. 1. Johannes 2, Vers 18.

[00:52:05] Kinder, es ist die letzte Stunde und wie ihr gehört habt, dass der Antichrist kommt, so sind auch jetzt viele Antichristen geworden. Also Johannes schreibt, und der Antichrist war noch nicht da, er sagt, er wird kommen. Aber jetzt, wo Johannes schrieb, da waren schon Menschen da, die durch das gekennzeichnet waren, was den Antichrist kennzeichnen wird. Viele Antichristen.

Nicht der Antichrist, nicht dieses Tier aus der Erde, aber viele, die diesen Unglauben, diesen Geist des Antichristen offenbaren. Und dann wird in Vers 22 der Antichrist beschrieben, Vers 22, wer ist der Lügner, wenn nicht der, der leugnet, dass Jesus der Christus ist? Dieser ist der Antichrist, der den Vater und den Sohn leugnet.

[00:53:04] Dieser Antichrist wird erstens jüdischen Unglauben offenbaren. Er wird leugnen, dass Jesus der Christus ist. Das war eigentlich der Kern des jüdischen Glaubens, dass der Christus, der Messias kommt. Und der Antichrist leugnet, dass der Jesus der Christus ist. Zweitens wird er Unglauben auf dem christlichen Gebiet haben. Er wird leugnen, den Vater und den Sohn.

Der Jesus, der Sohn, hat den Vater offenbart. Und er hat uns als Kinder zu diesem Vater geführt. Das ist das besondere Teil der Familie Gottes der Christen. Und das wird der Antichrist leugnen.

Er wird also nachahmen, Herr nach gleich einem Lamm. Er wird eine politische Macht haben und eine religiöse Führerschaft. Er wird das Lamm, den Herrn Jesus, imitieren. [00:54:02] Aber sein Charakter wird ganz schnell offenbar. Vers 11 am Ende, wir sind wieder in Offenbarung 13. Es redete wie ein Drache.

Da wird der eigentliche Charakter offenbar. Auch dieser Antichrist ist beeinflusst von Satan.

Diese Nachahmung geht weiter.

Vers 13, es tut große Zeichen. Es lässt sogar Feuer vom Himmel auf die Erde herabfallen. In dieser Zeit wird es die beiden großen Zeugen auf der Erde geben. Zwei große Zeugen Gottes, Offenbarung 11. Der eine, der mehr im Charakter von Elia auftritt, der wird auch Feuer vom Himmel kommen lassen. So wie Elia das getan hat.

Zweite Könige 1.

Der andere, der wird mehr den Charakter Moses haben. [00:55:01] Er wird Macht haben, das Wasser in Blut zu verwandeln. So wie Mose das in Ägypten getan hat. Und der Antichrist wird das nachahmen. Genauso wie die Zauberer in Ägypten die Wunder, die Gott durch Mose und Aaron tat, nachahmten. Aber sie stießen an ihre Grenzen. Genauso wird es bei dem Antichrist sein. Ja, er tut große Zeichen. Er lässt Feuer vom Himmel herunterfallen. Dadurch verführt er die Menschen. Diese Wunder, die haben einen Einfluss und sie folgen ihm.

Ich möchte gerne an der Stelle mal gerade eine Klammer aufmachen. Ein Nebengedanken.

Wir erkennen hier, dass ein äußeres Zeichen, eine äußere Sache, längst nicht beweist, dass es eine gute Sache an sich ist.

[00:56:02] Hier kommt Feuer vom Himmel. Genau wie bei Elia.

Genau wie bei diesen großen Zeugen, Offenbarung 11. Da ist es göttlichen Ursprungs. Aber hier, da ist es satanischen Ursprungs. Der Antichrist tut diese Zeichen. Was bedeutet das für uns? Ich mache eine Anwendung.

Manchmal sieht man eine Sache hier auf der Erde und die läuft gut und mit Erfolg.

Ist der Erfolg ein Beweis dafür, dass die Sache an sich gut ist, dass die von Gott ist? Nein. Hier ist auch das Wunder, das Zeichen, nicht der Beweis dafür, dass es hier Gott ist, der wirkt. Wenn die Sache als solche nicht den Gedanken Gottes entspricht, dann wollen wir uns nicht von einem gewissen äußeren Erfolg Irre machen lassen und denken, naja, wenn es doch so erfolgreich ist, dann können wir das auch mitmachen oder gutheißen. [00:57:03] Wir müssen die Sache als solche anhand von Gottes Wort beurteilen. Das müssten die Menschen hier auch tun. In dieser Zeit.

Aber sie werden dadurch nicht zu Gott kommen. Sie wenden sich dem Drachen zu. Ich mache die Klammer zu, wir gehen weiter im Text. Es verführt also die Menschen und dann wird dieses Tier ein Bild machen.

Ein Bild dem ersten Tier, über das wir heute Abend nachgedacht haben. Ein Bild dem Tier, das die Bunde des Schwertes hat und wieder lebendig wurde. Der Antichrist wird also ein Götzenbild machen. Ein Götzenbild, das für den römischen Herrscher steht und es wird die Menschen verführen, dieses Götzenbild anzubeten.

Das können wir schon nachlesen in Daniel 9. Wegen der Beschirmung der Gräuel. [00:58:03] Da wird es ein Gräuelbild geben. Das ist dieses Götzenbild. Wir können es nachlesen in Daniel 12. Und der Herr Jesus selbst spricht davon in Matthäus 24. Diesen Vers hatten wir gestern schon einmal gelesen. Wenn ihr nun den Gräuel der Verwüstung, von dem durch den Propheten Daniel geschrieben ist, stehen seht an heiligem Ort, wer es liest, der beachte es, dann sollen die, die in Judäa sind, fliehen.

Also die Bibel spricht schon in Daniel, in Matthäus und auch hier von diesem Bild, von diesem Götzen- oder Gräuelbild. Es wird ein Bild sein für den römischen Herrscher und die Menschen sollen dieses Bild anbeten. Jetzt kommt wieder eine Nachahmung. Der Antichrist, Vers 15, der gibt dem Bild des Tieres Boden.

[00:59:02] Jetzt merken wir, wie dieser Antichrist auch an seine Grenze stößt.

Nur Gott ist in der Lage, Leben zu geben. Die Zauberer in Ägypten, die konnten einiges nachahmen, aber als Gott aus dem Staub der Erde Stechmücken hervorkommen ließ, da stießen sie an ihre Grenzen. Sie konnten nicht Leben aus dem Tod hervorbringen. Und dieses Tier aus der Erde, der Antichrist, kann diesem Götzenbild auch kein Leben geben, aber er ahmt es täuschend ähnlich nach.

Er gibt ihm Boden oder Geist, damit das Bild des Tieres sogar redete. Und dann bewirkt dieses Bild des Tieres, dass die getötet wurden, die das Bild des Tieres nicht anbeten. Mit den technischen Dingen, die wir heute kennen, können wir uns das sehr gut vorstellen, dass das täuschend echt ist, [01:00:02] dass es reden kann, dass es das genau erfassen kann, wer vielleicht niederfällt davor und



wer nicht, dass es das genau registrieren kann und dass man dann aufgrund dieser Aufzeichnungen dann die töten kann, die das Tier nicht anbeten. Das können wir uns heute gut vorstellen. Aber der Antichrist ist nicht in der Lage, diesem Bild des Tieres Leben zu geben, aber er gibt ihm Boden.

Das Tier bewirkt, dass alle getötet wurden, die das Bild des Tieres nicht anbeten. So müssen wir auch hier eine Einschränkung machen. Das bedeutet nicht, dass sie direkt tot umfallen. Das bedeutet, dieses Bewirken, bedeutet so viel wie den Befehl dazu geben. Dieser Befehl, alle zu töten, die nicht anbeten, der wird gegeben.

Aber genauso wie im Buch Daniel Gott in der Lage war, [01:01:04] die Freunde Daniels selbst im Feuerofen zu bewahren, genau so wird Gott dann in der Zukunft solche bewahren, die lebend eingehen in das Reich. Einige werden den Märtyrer totsterben, aber er wird auch einige lebend bewahren. Er kennt seine Scharen, die glaubend ihm vertrauen. Auch dann, die nicht niederfallen vor dem Bild, und er wird sie bewahren durch diese Anfechtung, durch diese Feuer hindurch.

Aber viele, sehr, sehr viele, ob kleine oder große, ob reiche oder arme, ob freie oder Knechte, viele werden niederfallen und das Tier anbeten.

Jetzt wird versucht, in diesem religiösen Bereich, aber auch im ökonomisch-wirtschaftlichen Bereich, alles so zu gestalten, dass es dazu führt, [01:02:04] dass dieses Tier angebetet wird. Das ganze Kaufen und Verkaufen, der ganze wirtschaftlich-ökonomische Bereich, der wird genutzt, um da auch das Tier, dem Tier Anbetung zu bringen. Niemand kann kaufen oder verkaufen als nur der, der das Mahlzeichen hat, den Namen des Tieres oder die Zahl seines Namens.

Vielleicht kommen wir morgen nochmal kurz darauf zurück. Das Tier verlangt, dass ein Zeichen an die Stirn genommen wird. Viele werden das tun, aber eben nicht alle.

Abschließend, in Vers 18, wird noch eine Zahl genannt. Die Zahl dieses Tieres, die Zahl eines Menschen. Das ist nicht die Zahl des Antichristen.

[01:03:01] Das ist die Zahl dieses Tieres aus dem Meer. Darum geht es ja.

Vers 17 wird das ja ganz klar. Das Mahlzeichen oder den Namen des Tieres oder die Zahl seines Namens. Der Antichrist, der wird versuchen, diesen römischen Herrscher, dass der angebetet wird. Dafür auch das Bild diesem Tier. Also diese Zahl steht für diesen römischen Herrscher. Diese Zahl ist 666.

In der Bibel ist die Zahl 6 die Zahl des Menschen. Am sechsten Tag wurde der Mensch geschaffen, am sechsten Schöpfungstag. Und dann kam der siebte Tag, der Tag der Ruhe Gottes. Das ist eine göttliche Zahl.

Die Zahl göttlicher Vollkommenheit. Gott sah, alles war sehr gut.

Aber die Zahl 6 ist die Zahl des Menschen. Und der Mensch hat sich aufgelehnt gegen Gott. [01:04:02] Erste Mose 3. Und diese Auflehnung gegen Gott, die ist fortgeschritten. Da baut der König Nebukadnezar am Anfang dieser Zeiten der Nationen im Propheten Daniel Kapitel 2 wohl baut er ein Bild.

Merken die Parallelen hier. Und alle Menschen sollen dieses Bild anbeten. Nebukadnezar versucht dieses Babylonische Reich zu einen, indem er eine Einheitsreligion gibt. So wie dann in der Zukunft. Alle sollen ein Bild anbeten.

Hat Nebukadnezar auch gemacht. Und wie groß war dieses Bild? 60 Ellen hoch. Und ich glaube 6 Ellen breit.

Jetzt haben wir schon 60.

Die Auflehnung des Menschen gegen Gott, die ist größer geworden. Und hier erreicht die Auflehnung [01:05:02] des Menschen gegen Gott ihren Höhepunkt. 666. In diesen beiden Tieren erreicht sie ihren Höhepunkt. Und deshalb werden diese beiden Tiere die ersten Menschen sein, die in den Feuersee geworfen werden. Am Ende von Offenbarung 19.

Weiter würde ich gar nicht gehen in der Erklärung dieser Zahl. Natürlich steht da hier, ist die Weisheit, wer Verständnis hat, berechne die Zahl des Tieres. Das haben schon viele versucht. Dann haben sie herausgefunden, der ist es. Der Zahlenwert seines Namens ist eindeutig 666.

Andere genauso schlaue Leute haben dummerweise einen anderen herausgefunden. Jetzt gibt es verschiedene Theorien. Und wer hat Recht?

Ich glaube, wenn hier steht, hier ist die Weisheit, wer Verständnis hat, berechne die Zahl des Tieres, ist das nicht eine Aufforderung an uns heute. [01:06:01] Aber wenn dieses Tier da sein wird, dann wird es allen einleuchtend klar sein. Wer Weisheit hat, der wird es verstehen. Stimmt, das ist es.

Das ist der Richtige. Nicht in unserer Zeit. Aber dann, wenn dieses Tier da sein wird, dann wird man das verstehen und erkennen. Wir bleiben heute dabei stehen 666.

Die Zahl des Menschen, dreimal hintereinander, die Auflehnung des Menschen gegen Gott erreicht hier einen Höhepunkt.

So haben wir etwas nachgedacht über dieses Tier aus dem Meer und über das Tier aus der Erde. Und wir haben gerade gesehen, wie sie ihr Ende finden. Diesen Vers möchte ich jetzt lesen aus Offenbarung 19, Vers 20. [01:07:01] Und das Tier wurde ergriffen, das Tier aus dem Meer, der römische Herrscher und der falsche Prophet, das ist der Antichrist, das Tier aus der Erde, der mit ihm war, der die Zeichen vor ihm tat, da haben wir den Bezug zu Kapitel 13, der alle verführte, die das Mahlzeichen, nein, damit er alle verführte, die das Mahlzeichen des Tieres annehmen und die sein Bild anbeteten. Und jetzt, lebendig wurden die zwei in den Feuersee geworfen, der mit Schwefel brennt. Das wird das Ende dieser beiden Tiere sein.

Ein düsteres Bild, das wir gesehen haben. Ein düsteres Bild, das uns besonders betroffen macht, wie wir in diesem Gebiet Europa leben, dem sogenannten christlichen Abendland.

[01:08:03] Ein Land, ein Gebiet, das eigentlich durch das Christentum gekennzeichnet war. Gerade da wird dieser Höhepunkt der Auflehnung gegen Gott sichtbar werden.

Dabei kennen wir auch ein Prinzip, je größer die Verantwortung, je größer das Licht, desto größer die Verantwortung.

Ich möchte gerne ganz zum Schluss noch zu 2. Thessalonicher 2 gehen.

Vielleicht können wir das noch kurz aufschlagen.

Ich wollte nicht so gerne mit diesem düsteren Bild enden.

In 2. Thessalonicher 2, da wird uns auch diese Person, dieser Antichrist vorgestellt.

Die Beweisführung, die Paulus hier in diesem Brief macht, ist folgende.

Die Thessalonicher gingen durch Drangsaale und sie waren beunruhigt, [01:09:01] weil falsche Lehrer da waren, die sagten, diese Drangsaale, das sind die Drangsaale des Tages des Herrn. Und dann sagt Paulus, stopp! Lasst euch überhaupt gar nicht beunruhigen, als ob der Tag des Herrn schon da wäre, als ob der schon angefangen hätte. Das ist nicht der Fall. Dieser Tag, der kommt überhaupt gar nicht, bevor nicht.

Weil der Mensch der Sünde, das ist der Antichrist, offenbar geworden ist. Und bevor der offenbar wird, muss erst das weggetan werden, was zurückhält und der, der zurückhält. Und wer ist der, der zurückhält? Wenn wir nochmal den 1. Johannesbrief aufschlagen würden, machen wir jetzt nicht, wo von dem Geist des Antichristen geschrieben ist, da steht, dass in uns jemand ist, der größer ist, als dieser Geist des Antichristen, der stärker ist. Wer ist das? Das ist der Heilige Geist. Das ist der, der in uns wohnt, [01:10:01] der Heilige Geist. Und das ist der, der zurückhält. Solange der Heilige Geist noch hier auf dieser Erde wohnt, wird der Abfall der Christenheit nicht kommen. Und wird der Mensch der Sünde der Antichristen nicht offenbart.

Der Heilige Geist hält zurück. Und wie lange wird er hier sein? Wenn der Herr Jesus kommt zur Entrückung und die Gläubigen, dich und mich, zu sich nimmt, dann wird die Wohnstätte des Heiligen Geistes auf der Erde nicht mehr hier sein. Wir sind ja dann entrückt im Himmel.

Der Heilige Geist wohnt in den Gläubigen persönlich und er wohnt in den Gläubigen gemeinschaftlich in der Versammlung. Und wenn die Gläubigen nicht mehr da sind, dann ist auch der Heilige Geist nicht mehr auf der Erde. Er ist ja bei uns in Ewigkeit. Er wohnt in uns. Das wird nie wieder sich verändern. Aber dann ist seine Wohnstätte auf der Erde nicht mehr da. Und dann ist der, der zurückhält, weggetan. [01:11:02] Und dann wird Gott seine Hand zurückziehen. Die Ordnung, die er heute noch auf dieser Erde durch die Regierungen aufrecht hält, das was zurückhält, das wird dann auch weggenommen. Und dann kommt der Abfall der Christenheit und dann wird der Mensch der Sünde, der Antichrist, offenbart. So haben wir also wirklich extra diesen Brief, um uns deutlich zu machen, bevor diese Drangsaale kommen, werden wir entrückt sein.

Jetzt wird dieser Mensch der Sünde vorgestellt in 2. Thessalonicher 2. Und ich möchte gerne jetzt eine kleine Gegenüberstellung machen. Der Mensch der Sünde, der gekennzeichnet ist durch diese Unabhängigkeit von Gott, diese Auflehnung gegen ihn, und der wahre, vollkommene Mensch, der Herr Jesus. Die stehen hier gegenüber. Der Mensch der Sünde, [01:12:02] gekennzeichnet durch die Sünde und der Herr Jesus, das Heilige, das geboren werden wird. Der keine Sünde tat, keine Sünde kannte.

Sünde ist nicht in ihm. Kein Trug in seinem Mund. Was für ein Gegensatz. Der Antichrist wird in 2. Thessalonicher 2 der Sohn des Verderbens genannt. Übrigens erschreckend. Nur der Antichrist und

eine weitere Person werden Sohn des Verderbens genannt. Wer ist der andere?

Judas Iskariot.

Der Antichrist, der Sohn des Verderbens. Und der Herr Jesus, heilig und rein in sich selbst. Der Antichrist, der ist verdorben in sich selbst und er bringt Verderben. Und der Herr Jesus, rein und heilig. Und er bringt das Heil.

Sagen die Menschen in Johannes 4. Zuerst hast du was zu uns gesagt. Haben wir geglaubt. Aber jetzt, jetzt haben wir ihn selbst gesehen. [01:13:02] Wir wissen, er ist der Heiland der Welt.

Sie stehen sich gegenüber. Der Antichrist, der widersteht. Und der Herr Jesus, er wurde gehorsam bis zum Tod.

Ja, zum Tod am Kreuz. Was für ein Gegensatz. Der Antichrist, er erhöht sich selbst. Und der Herr Jesus, er hat sich erniedrigt.

Er ist hinabgestiegen in die unteren Teile der Erde. Was für ein Gegensatz.

Dieser Antichrist, der lässt sich selbst Verehrung, göttliche Verehrung zukommen. Und der Herr Jesus, jetzt ist meine Seele bestürzt. Und was soll ich sagen? Vater, rette mich aus dieser Stunde.

Doch darum bin ich in diese Stunde gekommen. Denn Vater, verherrliche deinen Namen.

Dem Herrn Jesus ging es um die Verherrlichung Gottes. [01:14:01] Das, das trieb ihn an.

Das war sein Motiv.

Das war sein Beweggrund, sein Wunsch. Um jeden Preis Gott zu verherrlichen.

Nur mal so weit.

Wird uns der Herr Jesus dann nicht groß? Was für Herrlichkeiten sehen wir in ihm, der in Niedrigkeit hier auf der Erde war. Aber jetzt findet diese Gegenüberstellung einen finalen Punkt. Und den lesen wir zum Schluss.

Vers 8 dann. 2. Thessalonicher 2, Vers 8. Dann wird der Gesetzlose offenbart werden, dass dieser Antichrist, und jetzt kommt es, den der Herr Jesus verzehren wird, durch den Hauch seines Mundes und vernichten wird durch die Erscheinung seiner Ankunft. Ja, der Herr Jesus und dieser Antichrist, die werden sich gegenüberstehen. [01:15:01] Und dann genügt der Hauch des Mundes. Dann genügt das Erscheinen des Herrn Jesus, um diesen Antichrist in den Feuersee zu bringen.

Wird uns da nicht der Herr Jesus groß? Einmal in dieser Herrlichkeit, dieser moralischen Herrlichkeit, aber dann auch in seiner Macht, in seiner Größe. Und er wird alle seine Feinde besiegen. Was für einen Heiland, an dessen Hand wir gehen dürfen.

Ich singe jetzt das Brief 147.

[01:16:03] Herr, dein Wort ist Geist und Leben, um Licht und Heile uns gegeben, nie haben wir so oft verspürt.

Ist auch heute uns ergeben, was Bild und Leben lieblich versehnet, auf grüne Augen uns geführt.

Du schließt dein Wort uns auf, schärfst uns im Willen auf, [01:17:06] bist uns Seelen zu jeder Frist, wie seelisch ist, dass du selbst unser Wirte bist.

Als die Schärfe deiner Erde, die du erkaufst an dieser Erde, sind wir nun dein in Ewigkeit.

Lass das Wort aus deinem Munde, [01:18:01] das neu du gehabt in dieser Stunde, auch mit uns gehen durch die Zeit.

Herr, lehr uns Sachen schön und wartend auf dich sinn, bei dem kleinen, bei dem hohen mir, umher bei dir und reisen das Lied für und für.